

Erhebt
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Eindrucksgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Eindrucksgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 35.

Welzheim, Donnerstag den 3. März 1887.

21. Jahrgang.

Welzheim.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet Sonntag den 6. März

feierlicher Kirchgang vom Rathaus aus

und

Mittags 12 Uhr ein Festmahl im Gasthaus zum „Rössle“ dahier statt.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein.

Den 1. März 1887.

Oberamtmann:

Kirchgraber.

Bekanntmachung des R. Medizinal-Kollegiums, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, betr. die Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten Paulinenhülse in Stuttgart und Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg werden an Verkrümmungen des Körpers leidende mittellose oder minder bemittelte Personen mit teilweiser, in besonders dringenden Fällen vollständiger Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse unter den in der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) enthaltenen Bestimmungen aufgenommen.

Gesuche um Aufnahme sind, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, bei den Oberämtern und Oberamtsphysikaten einzureichen.
Stuttgart, den 22. Februar 1887.

Rüdinger.

Der 21. Februar 1887.

wird in alle Zeit ein Ehrentag in der Geschichte des deutschen Volkes sein. Glänzender als irgend jemand zu hoffen wagte, hat er die auf ihn gesetzten patriotischen Erwartungen erfüllt. Das Wort, das wir in unserm „Ruf zur Wahlurne“ vor acht Tagen geschrieben, es ist zur herrlichen Wahrheit geworden: das Volk ist aufgestanden und der Sturm seiner Entrüstung hat die unselige Reichstagsmehrheit hinweggefegt, die das Wohl und die Sicherheit des Vaterlandes ihren Parteigelüsten zum Opfer bringen wollte.

Niemals — das hat das Ergebnis der eben vollzogenen Wahl vor allem in hellleuchtender Weise gezeigt — hat diese Mehrheit den wirklichen Ausdruck der Volksmeinung gebildet; nur der Gleichgiltigkeit und Lässigkeit derer, die es verächtlich hatten, zur Wahlurne zu gehen, hat sie ihre traurige Existenz verdankt, die Deutschland wahrlich nicht zur Ehre gereichte. Es hat weit, sehr weit kommen müssen, bis auch derjenige Teil des Volkes, welcher sich bisher bei den Wahlen abseits zu halten pflegte, aus seiner Ruhe und Teilnahmlosigkeit aufgerüttelt und

zu einer patriotischen That entflammt wurde. Der Versuch jener verhängnisvollen Mehrheit, in einer Zeit, da alle Staaten um uns für den drohenden Krieg sich rüsteten und da wir keine Stunde vor einem feindlichen Angriff sicher sind, einen Streit über den Bestand und die Stärke unseres Heeres mit den bewährten Leitern des Reichs vom Baune zu brechen, er hat auch den Teilnahmlosesten endlich wachgerüttelt, und dem Blindesten die Augen geöffnet. Gleich einem Blitzstrahl hat er vor ihnen den politischen Horizont erhellt und ihnen den Abgrund gezeigt, an welchem jene Reichstagsmehrheit unter Windthorst'scher Führung unser Vaterland geführt hat.

Nun aber bewährte sich auch das deutsche Herz, das deutsche Vaterlandsgefühl in seiner vollen Größe. In mächtigen, nie gesehenen Scharen strömten die Wähler herbei und die Zettel, welche sie mit entschlossener Hand in die Urne versenkten, sie bildeten ein vernichtendes Verdikt für jene „Volksvertretung“, die im Begriffe stand, die höchsten und heiligsten Interessen des Volks zu verraten. Ein kräftiger Hauch des Volksgeistes hat genügt, diese traurige Vertretung in alle Winde zu zerstreuen.

Hinweggeblasen sind sie zum größten Teil, die Herren vom Richter'schen „Deutsch-freisinn“, von 60 werden kaum 20 noch in die Reichstagshallen zurückkehren. Hinweggeblasen sind sie, die Herren von der „Volks-partei“, nicht ein einziger mehr wird die Schwelle des Reichstags betreten. Ihr Führer, Herr Bayer, hat vor einigen Jahren eine von ihm gehaltene Volksrede mit dem Rufe geschlossen: „Fort mit Bismarck!“ Das Volk hat ihm nun die richtige Antwort darauf gegeben; sie lautet: „Fort mit der Volkspartei! Fort mit Bayer!“

In der That: die „deutsche Volkspartei“ — sie ist gewesen. Eine Partei, die so sehr die Gefühle und Stimmungen des Volks mißkennt, daß es ihr nicht einmal mehr gelingt, auch nur einen einzigen ihrer Anhänger in die nationale Vertretung zu bringen, hat jede Existenzberechtigung verloren und macht sich einfach lächerlich, wenn sie sich noch ferner als Partei aufspielen will. Das deutsche Volk, als dessen einzig rechtmäßige Vertreter die Herren von der „Volkspartei“ sich bisher gebärdeten, entsendet 397 Abgeordnete in den Reichstag; von diesen 397 wird aber auch nicht einer künftig dieser sogenannten „Deutschen Volkspartei“ ange-

hören. Das Volk will nichts mehr von dieser „Volkspartei“, es erkennt sie als solche nicht an, und wenn die Führer und Leiter derselben nicht vollends ganz zum öffentlichen Gespötte werden wollen, dann können sie nichts Besseres thun, als ihre sogenannte „Partei“ so schleunig als möglich aufzulösen und sich mit der auf ihrem Namen ruhenden unauslöschlichen Schmach im Dunkel des Privatlebens zu bergen.

Auch die Herren von der „Volkspartei“ hat nun endlich ihr Schicksal erreicht und sie empfangen jetzt nur, was sie schon lange verdient haben. Das Volk hat ihrem heberischen, vaterlandslosen Treiben, das selbst vor der wichtigsten Grundlage unserer Sicherheit und unserer staatlichen Existenz, unserem Heere, nicht Halt machte, ein kräftiges „Bis hieher und nicht weiter!“ zugerufen, und wehe ihnen, wenn sie dieser Volksstimme nicht Gehör schenken! Die Geduld des Volkes ist erschöpft, denn es hat endlich mit klarem Auge die Gefahren erkannt, welchen das heberische Treiben jener Leute uns entgegenführte.

Aber nicht nur nach einer Seite hin hat das deutsche Volk sein Verdikt gefällt; dasselbe hat zugleich unserem ehrwürdigen Kaiser und den ihm verbündeten Fürsten, unserem hochverdienten Reichskanzler und unserem großen Feldmarschall Moltke einen neuen glänzenden Beweis seines Vertrauens gegeben, indem es Männer in den Reichstag entsandte, welche das rebliche Streben und der ernste Wille besaß, in friedlichem, vertrauensvollem Zusammenwirken mit den Leitern der Reichsregierung das Wohl und die Interessen der Nation zu fördern und das Vaterland gegen auswärtige Angriffe zu sichern. Nicht mehr eine ultramontan = fortschrittlich = demokratisch = welfisch = polnisch = französische Mehrheit wird fernerhin den Reichstag beherrschen und in unaufhörlichem, unseligem Hader die Führung der Reichsgeschäfte und die Entwicklung des Reiches lahmlegen, sondern das Schwergewicht der parlamentarischen Entscheidung wird künftig in den Händen einer starken, aus verschiedenen national-gesinnten Männern zusammengesetzten Mehrheit ruhen, welcher es sicher rasch gelingen wird, die durch das unwürdige, vaterlandslose Gebahren der seitherigen Mehrheit verloren gegangene Achtung der Nation der deutschen Volksvertretung wieder zu gewinnen.

Vor allem wird das Septennat mit überwältigender Mehrheit angenommen und dadurch dem Ausland in unzweideutiger Weise vor Augen geführt werden, daß das deutsche Volk fest und treu zu seinem Kaiser steht und freudig jedes Opfer bringt, das die Rücksicht auf die Sicherheit des Vaterlandes ihm auferlegt. Auch das Centrum, dessen fester Turm zwar leider noch steht, das aber ebenfalls nicht ganz ungeschwächt aus den Wahlen hervorgeht, wird diesmal, wenn nicht einmütig, so doch ohne Zweifel in seiner Mehrheit für das Septennat stimmen. Von dem Eindruck, den die Hiernach zu erwartende fast einstimmige Annahme der Heeresvorlage, in Verbindung mit dem für die nationale Sache so glänzenden Ausfall der Wahlen, auf das Ausland, und insbesondere auf unsere unruhigen Nachbarn im Westen hervorbringen wird, ist zu hoffen, daß der Friede uns für die nächste Zeit noch erhalten bleibt, so drohend auch augenblicklich wieder die Wolken am politischen Horizont erscheinen. Wohl im Hinblick auf diese

ist der neue Reichstag bereits auf den 3. März einberufen und der erste ihn leschäftigende Gegenstand wird die Heeresvorlage sein.

Außer den Deutschfreisinnigen und Volksparteilern haben namentlich auch die Sozialdemokraten bei den Wahlen starke Verluste erlitten; von ihren innegehabten zwei Duzend Sitzen wird ihnen, nach Erledigung der Stichwahlen, vielleicht kaum ein Duzend verbleiben. Dagegen hat sich die Zahl der für sozialdemokratische Kandidaten abgegebenen Stimmen gegenüber der letzten Wahl vermehrt.

Am beklagenswertesten ist der Wahlausfall in Elsaß-Lothringen. Es ist kein einziger deutschfreundlicher Abgeordneter gewählt worden! Der einzige, Jörn v. Bulach, welcher für das Septennat gestimmt hat, ist einem Französling unterlegen. Die Furcht vor einem Kriege, der doch nahe bevorstand, hat nicht vermocht, die trotzigen Herzen der Elsaß-Lothringer zu bewegen, vertrauensvoll die Reichsregierung zu stärken, die doch allein im Stande ist, die Reichsregierung vor den Schrecken des Krieges zu bewahren. Vielmehr hat die Aussicht auf einen Krieg ihre Hoffnungen auf eine Wiedervereinigung mit Frankreich neu geweckt und gestärkt. Daß die Elsaß-Lothringer sich damit an ihrem eigenen Wohle verjüngen, ist handgreiflich; die scheinbar auf dem besten Wege begriffene Beruhigung der Gemüter, die Aussöhnung mit den unwiderwilligen Thatsachen ist jäh unterbrochen worden; die Franzosen werden daraus neue Hoffnungen schöpfen und sich ermutigt fühlen, uns bei günstiger Gelegenheit zu überfallen. Der Wahlausfall in Elsaß-Lothringen ist die schmerzlichste Zugabe zu dem Wahlsieg.

Württemberg.

§ Stuttgart, 27. Febr. Von den Inhabern der hiesigen Privat-Stadt-Post wird ein neues Unternehmen unter der Firma „Deutsche Privat-Post“ ins Leben gerufen, dessen Zweck die Beförderung von Briefen, Postkarten, Paketen sowohl in Deutschland und Oesterreich-Ungarn als auch nach dem Auslande sein soll. Auch eine Art Postanweisungs-Verkehr ist beabsichtigt. Ob das Unternehmen, das die Form einer Aktien-Gesellschaft mit einem Grundkapital von einsechshunderttausend Mark erhalten soll, sich mit den Post-Hoheits-Rechten der Staaten verträgt, darüber dürften die Ansichten verschieden sein. Es sei hierzu erwähnt, daß das Reichsgericht kürzlich in einem Urteil die Beförderung von (offenen) Briefen von Ort zu Ort in Kisten nicht als Post-Defraudation angesehen hat.

§ Stuttgart, 28. Febr. Unser weit und breit wegen seiner Schönheit rühmlich bekannter Schloßplatz ist heute nachmittag durch einen unwürdigen Skandal Schauplatz des Unwillens geworden. Ein sehr anständig gekleidetes Frauzenzimmer von etwa 25 Jahren hatte sich auf einmal auf zwei gegen sie kommende Schutzleute gestürzt und sie aufs roheste geprügelt, es kostete nicht wenig Mühe, das ganz ungeberdige Frauzenzimmer dahin zu bringen, wohin sie gehörte, der Auflauf war ungeheuer.

§ Kriegsminister General-Lieutenant v. Steinheil ist heute von Oberndorf wieder hierher zurückgekommen, wo er der Waffenlieferung wegen für unser Armeekorps Vorführungen getroffen hatte.

§ Stuttgart, 28. Febr. Gestern abend 10 Uhr verhaftete die Polizei einen Strolch, welcher beim Metzger Bühler in der Roth-

straße 37 mit einem scharfen Beil bewaffnet sich unter eine Bettlade geschlichen hatte, um der Frau Bühler aufzulauern. Glücklicherweise kam deren Mann gerade nach Hause, welcher unter sein Bett leuchtete und den Eindringling entdeckte. Bühler rief sofort um Hilfe, worauf sich der Strolch durch ein hinteres Zimmer aus dem Staube machte. Drei Schutzleute eilten herbei und durchsuchten mit einer Laterne die ganze Nachbarschaft, bis sie endlich den Gauner in eine Ecke gekauert voranden. Derselbe entpuppte sich als der 19jährige Metzger Wagner Kotestraße 31, dessen Mutter früher bei Bühler wohnte.

§ In Göppingen wurde im Mühlkanal der Leichnam eines Geschäftsreisenden gefunden, der verunglückt sein dürfte.

§ Auf der Straße von Göppingen nach Jaurandau wurde von zwei Burschen auf eine besetzte Chaise geschossen. Die Sache ist bei Gericht angezeigt.

§ Der bisherige Aufwand des Salzwerks Heilbronn beträgt nach der Bilanz für 31. Dezbr. 1886 3 Millionen Mark. Die Errichtung einer zweiten, einen Aufwand von 250 000 Mark verursachten Siedanlage im Salzbergwerk wurde genehmigt.

§ Niederstetten, 27. Febr. In dem benachbarten Oberstetten verstarb gestern der dort lebende älteste Mann Namens Kemlein (genannt „Odel“) im Alter von 90 Jahren. Der nächstälteste Mann in Oberstetten ist jetzt der dortige Schultheiß Herr Beck, welcher das seltene Glück besitzt in einem Alter von 80 Jahren in voller Mäßigkeit seines Amtes zu walten.

* Gwangen, 1. März. Eine schändliche Rohheit wurde gestern an einer Kuh vollbracht, die ein Knecht zu Markt führte. Kurz vor der Stadt bemerkte Lehterer, daß dem Tiere der Schwanz oberhalb des Haarbüschels abgeschnitten worden war. Da vor und hinter ihm Vieh getrieben wurde, hat der Knecht keine Ahnung, wer den Bubenstreich ausgeführt. Das Tier gehörte dem Bauern Bogt von Walzheim.

— In Oberstfeld und Gronau (Marbach) hat ein Mann von 24 Jahren in verschiedenen Wirtschaften falsche 5-Markcheine ausgegeben — also Achtung.

§ Strümpfelbach, Ob. Badnang, 26. Febr. Heute vormittag ereignete sich beim Aufräumen des Bahnschlittens ein schweres Unglück. Der Schlitten, welcher den Sommer über an einen Schuppen angelehnt wird, wurde auch heute wieder an seinen gewöhnlichen Platz gebracht; kaum war die Arbeit vollendet, so fiel der Schlitten um und traf den ledigen Bauern Gottlieb Körner so unglücklich an den Kopf, daß der Tod alsbald eintrat.

§ Von der Tauber, 27. Februar. In Werbach (bekannt durch seine großen und schönen roten Sandsteinbrüchen) brannten am vergangenen Donnerstag „abend acht Scheunen vollständig nieder. Die angrenzenden Wohnhäuser wurden nicht unerheblich beschädigt.

§ Ulmer Münsterbau-Lotterie. Wie verlautet, beabsichtigt das Ulmer Münsterbau-Komite, da der Absatz der Lose zur letzten Ziehung etwas langsam von statten geht, eine Vertagung des Ziehungstermins auf günstigere Zeiten. Programmgemäß sollte die letztere vom 7.—9. März vor sich gehen. Das zur Zeit verfügbare Kapital beträgt rund 1/2 Million. Der Bauhätigkeit steht somit glücklicherweise nichts im Wege.

Deutschland.

— Berlin, 1. März. Der Congreß deutscher Landwirthe nahm einstimmig eine Resolution an, welche sich gegen die Einschränkung der Produktion, aber für angemessene Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzzölle ausspricht, welche unbeschadet anderer volkswirtschaftlicher Maßnahmen wesentlich zur Hebung der landwirtschaftlichen Krisis beitragen würden.

Die politische Situation wird dem Fr. J. zufolge als wesentlich erregter angesehen, namentlich beunruhigt die Wendung, welche die bulgarische Angelegenheit genommen und die Haltung Rußlands ihr gegenüber. Auch aus Frankreich liegen Nachrichten erregter Art vor; auf der Ost- u. Nordbahn werden Waggons zu Parks vereinigt, seit einigen Tagen wird die Zahl der Waggons, die nach den Reichslanden abgelassen werden, auffallend beschränkt, die Waggons besserer Qualität werden zurückgehalten, in Belfort hat man mit der Abholung der Glacis begonnen, eine Maßregel, die doch sonst nur erfolgt, wenn der Krieg für unmittelbar bevorstehend gilt.

— Im Jahre 1885 hat die Zahl aller Gasanstalten in Deutschland 1257 betragen, davon 338 Kommunalanstalten, 327 Privat-Anstalten für Kommunen und 590 Privat-Anstalten für gewerbliche und andere Unternehmungen. Schaumburg-Lippe ist der einzige deutsche Bundesstaat, welcher zur Zeit der vorliegenden Erhebung überhaupt noch keine Gasanstalt besaß.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. März

Vormittags 9 Uhr

im „Damm“ in Welzheim aus dem Staatswald Tann 1—4, Müllersgehren 1, 2, Salbengehren 4, 10, 11, 12, (Rothmad) Lörchenhölzle, Schweizergehren 1—3:

Rm.: 2 eichene Prügel und Anbruch, 50 buchene Scheiter, 184 dto. Prügel und Anbruch, 4 erlen Holz, 323 Nadelholz-Scheiter, 1328 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Schorndorf.

S am s t a g den 5. März

Nachmittags 4 Uhr

aus Dicke:

93 Haufen nicht geb. Reifig.

Zusammenkunft im Schlag.

Revier Welzheim.

Reifig-Verkauf.

Montag den 7. März

aus „Hefenäckerle“, Vorderes und Hinteres Rothmad und Lörchenhölzle:

zu 2800 Wellen geschätztes Nadelreifig.

Um 9 Uhr im „Vord. Rothmad.“

Revier Welzheim.

Reifig-Verkauf.

Freitag den 4. März

von Morgens 10 Uhr an

in der „Rose“ zu Oberndorf aus „Rechhecke“:

zu 5500 Wellen geschätztes (meist büchen) Reifig.

W e s s e l f o r m u l a r e

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

— Erzbischof Dinter hat dem zum Reichstagsabgeordneten gewählten Probst Jagdzewski die Genehmigung zur Annahme des Mandats verweigert.

— Der Hamburger Lotterie-Kollekteur C o h n, bekannt durch die Worte in seinen Annoncen: „Gottes Segen bei Cohn“, wurde wegen Fälschung von Gewinnlisten zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ausland.

† Wien, 28. Febr. Das Reichskriegsministerium hat bei der Firma Neumeyer (Konservensfabrik) eine Million Büchsen Konserven (Luftdicht verschlossene gepresste Gemüse etc.) bestellt. Auch anderweitige Mitteilungen werden gemacht, die darauf schließen lassen, daß die Friedenszukunft die öffentlich zur Schau getragen wird, nicht gar zu weit geht. Vorläufig entziehen sich diesbezügliche Meldungen einer unumwundenen Besprechung.

— In Lemberg wurden 2 Bedienstete der Karl-Ludwig-Bahn als russische Espione verhaftet.

† Paris, 28. Febr. Einem Telegramm aus Ajaccio (Corsika) zufolge gingen vorm. 2 Kompagnien nach Sartena ab, wo der Bonapartist Leandri, welcher kürzlich den aufrührerischen Aufruf erließ, an der Spitze eines bewaffneten Haufens erschienen sein soll.

— Brüssel, 1. März. Die Dynamitfabrik in Antwerpen explodierte, wobei mehrere Arbeiter getödet wurden.

† Rom, 26. Februar. Der Kardinal

Staatssekretär Jacomini in heute geboren. Seit 2 Tagen sah man dem Ableben des Staatsmannes entgegen, der bis zum letzten Augenblicke die eigentliche Leitung der Angelegenheiten des päpstlichen Stuhles in Händen hatte. Kardinal Jacomini hat ein Alter von nur 55 Jahren erlebt.

† Bukarest, 1. März. Ein Privattelegramm aus Giurgewo meldet. Bei der Garnison von Silistria fanden Kundgebungen gegen die Regentenschaft statt. Aus Varna und Schumla wurden Truppen dorthin entsendet. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

† Athen, 28. Februar. Der russische Dampfer „Zarine“ ist bei Syra mit der gesanten Ladung gescheitert. Der Verlust wird auf 7 Mill. Frs. geschätzt.

† In England ist eine neue Sekte aufgetaucht, welche sich das „neue und jüngste Haus Israels“ nennt. Die Anhänger dieser Sekte glauben an natürliche Unsterblichkeit.

(Gall, 26. Febr. Landesproduktionsbörse. Gesamt-Umsatz 612 Zentner. Wir notieren per Zentner: Kernen 8,90—9,05 M., Dinkel 6,40 bis 6,50 Mark, Gerste 8 M., Haber 5,60 Mark.

Berliner Cichorienfabrik vorm. H. V. Voigt, 5 pCt. Partial-Obligationen. Die nächste Ziehung findet im März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 pCt. bei d. r. Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 20 Pf. pro 100 Mark.

Revier Lorch.

Ries- & Steinlieferungs- Ankündigung.

Die Lieferung von 120 Cubikm. Kems Kies auf die Sträßchen im Schweizerthal (60 Cbm.), Gvzenthal (20 Cbm.), Sieber (16 Cbm.) und Kemschalde 12 (24 Cubm.) ferner die Lieferung und das Kleinschlagen von 10 Cubm. Feinsteine auf das Staffelhöhrensträßchen und von 15 Cbm. Feinsteine auf die Wege im Bezler 8 und 9 wird am

Donnerstag den 3. März

Nachmittags 4 Uhr

im „Hirsch“ in Lorch verankündigt.

R. Revieramt.

Zahlungs- Aufforderung und Gläubiger-Aufruf.

Nachdem die Witwe des weid. Johann Georg Lachenmaier, Bauers dahier, Dorothea geb. Wiesler, gebürtig aus Haubersbronn gerichtlich entmündigt und über deren Vermögen pflegschaftliche Verwaltung einzuführen ist, werden alle Diejenige, welche derselben etwas schulden, aufgefordert, binnen 8 Tagen an den aufgestellten Vormund, Kaufmann A n g e l e dahier, Zahlung zu leisten oder wenigstens wegen etwaiger späterer Zahlung bezwgl. unterpfändliche Sicherstellung mit demselben zu verhandeln. In gleichen Weise werden alle Diejenige, welche an die Lachenmaier eine Forderung zu machen haben aufgefordert, binnen der gleicher Frist ihre Ansprüche bei dem genannten Vormund geltend zu machen und nachzuweisen.

Bezüglich derjenigen Schuldner, welche ihre Schuldsigkeiten etwa verschweigen wollten, wird bemerkt, daß sie sich die dadurch ent-

stehende mißliebige Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Unterschlechtbach, den 1. März 1887.

Vormundschaftsbehörde:

Vorstand:

Schultheiß Bauerle.

P f a h l b r o n n.

Holz-Verkauf.



Die Unterzeichneten verkaufen nächsten

Montag den 7. März

180 Rmtr. buchene und tannene Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft beim sogen. Bemberlingstein Mittags 1 Uhr.

Verkauf um 2 Uhr bei Wirt Eisenmann in Pfahlbronn.

Eisenmann & Bertische.

In unterzeichnetem Verlage erscheint in wenigen Tagen die

Württ. Wirts-Zeitung

Organ des gesamten Wirtsgewerbes, mit besonderer Berücksichtigung unserer württb. Verhältnisse. Probenummer gratis und franco. Inserate a 15 & die Agepalteene Petitzeile werden schon jetzt angenommen. Stuttgart. J. S. Keller.

Hornpähne als vorzügliches Düngemittel

(ca. 15 Prozent Stickstoffgehalt) empfiehlt in jeder Quantität die

Knopffabrik Schorndorf von J. Widmann.

Sterbfallsbescheinigungen

gältt beständig auf Lager die

R. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Vordersteinenberg,
Gerichtsbezirks Gaildorf.

Liegenschafts = Verkauf.



Peter Hinderer,
ig. Bauer in Kapf,
verkauft auf Ableben
seiner Ehefrau aus

freier Hand

am **Dienstag den 8. März d. J.**

vormittags 10 Uhr

sein ganzes Anwesen, bestehend in:

9 ar 81 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer, neuerbautem Ausbühnhaus, 2 gewölbten Kellern, Waschk- und Backhaus, Brauweinbrennerei-Einrichtung, laufenden Brunnen, Hofraum u.

89 ar 52 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten dabei mit 50 tragbaren Obstbäumen,

5 ha 5 ar 82 qm Acker in 7 Parzellen,

1 ha 91 ar 15 qm Wiese in 2 Parzellen,

1 ha 60 ar 69 qm Nadelwald in 3 Parz.,

28 ar 96 qm Waide mit Gras in

2 Parzellen,

2 ha 32 ar 77 qm Waide mit Gebüsch

und Holz in 5 Parz.

Gesamtanschlag 11 080 M.

Liebhaver werden mit dem Anfügen in das Rathhaus zu Vordersteinenberg eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt sind und auch das vorhandene Vieh, sowie die Baumannsfahrnis miterworben werden kann.

Den 25. Februar 1887.

Der mit dem Verkauf beauftragte
Amtsnotar **Sattelmayer** in Gschwend.

Plüderhausen.

Einen bereits noch neuen

zspannigen **Pferde-** sowie

einen zspann. **Ruhwagen**

noch in gutem Zustande setzt dem Verkauf

aus

Gottlob Ade, Wagner.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Schutzmarke.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überliechendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kollik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanw. 70 Pfg.
Central-Versand durch Apotheker
Carl Brady, Kremser (Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. **Sicht zu haben in fast allen Apotheken.**

in Lorch zu haben bei Apoth. C. Wurm



Gefunden wurde von
Walkersbach nach Breitenfürst eine **Taschenuhr.**

Auf besondere Kennzeichen wird gesehen.

Gottfried Knödler,
Weber in Walkersbach.

Krebsähnliche Schäden

Knochen- und Fußgeschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch Nro. 1 des berühmten **Schrader'schen Indian-Pflasters**, bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Sicht u. Rheuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch Nr. 2. Salzfluß und langwierige nässende Wunden durch Nr. 3. Paq. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Sirkapothek.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 14. Juni ds. Js. die
Königl. Landbeschäler:

1) **Hochstapler, Rapp, vom Bismarek.**

2) **Moses, Fuchs, vom Sultan.**

Winnenden, den 1. März 1887.

K. Beschälaußsichtsamt:
Seybold.

Kinderwagen & Herde

sind angekommen bei

Albert Weller in Welzheim.

Sophie Hofmann,
Jakob Bohn, Schullehrer

Verlobte.

Lampoldshausen.

Rienharz.

Den 26. Februar 1887.

Althütte.

Meinen 4 Jahre alten



Schafhund.

setze ich dem Verkauf aus, für dessen Güte garantiere ich und kann derselbe auch auf Probe gegeben werden.
Schäfer Lang.

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer, Nasenröte, Leberflecke, Sommerprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wundenkrampfadern u. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung!
Bremicker, pract. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!

Das größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Rehrath, Hamburg,**

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) neue Bett-

federn für 60 M., das Pfund sehr

gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen

1,60 und 2 M.

Bei Abnahme von 50 Pfund

50 Prozent Rabatt.

Jede nichtconvenierende Waare wird

umgetauscht.

Kleinleinbach.

Eine Kuh



samt Kalb hat zu verkaufen

Christoph Anwärter.

Erystallzucker

zu Bienenfutter

empfehlen

S. Sothly.

Murrhardt.

Zum Düngen von moosigen Wiesen,
von Aekern und unter den Compost erlasse

Dung = Salz

a 60 Pfennig per Zentner

F. A. Seeger.

Niederwälden bei Göppingen.

Einen jüngeren **Knecht** zu Vieh- und
Feldgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt
Leonhard Mayer.

Im Verlag der Buchdruckerei **J. Fint**
in Stuttgart ist soeben erschienen:

Zur Siegesfeier 1887

Ein Gedenkblatt

an die

Reichstagswahlen vom 21. Febr. 1887;

Preis 20 Pfennig.

Ein launiges Siegesdicht zum Wahlergebnis (Melodie: Deutschland, Deutschland über alles), voll köstlichen Humors und schlagenden Witzes, gibt es jedem der Kandidaten in den einzelnen Wahlkreisen seinen zeichnenden Treff. Dasselbe wurde bei der Siegesfeier massenhaft abgesetzt und eignet sich, da jeder Wahlkreis nach Lage und Stimmung entsprechender Weise berücksichtigt ist, allenthalben im Lande zur Massenverbreitung.

Klingen bei Murrhardt.

800 Mark

Pfleggeld können bis 20. März
gegen doppelte Sicherheit von
Unterzeichnetem ausgeliehen werden.

David Wörner sen.

Goldkurs

der K. Staatskassenverwaltung

vom 1 März 1887.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 06 S.

Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect für Brust- und Halskrankheiten der Centrale Vertriebsstelle diätetisch-hygienischer Erzeugnisse in Triest bei, welchen wir unsern Lesern zur Durchsicht empfehlen.